

DAS

NETZ

MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRINNEN UND -PENSIONÄRE 1/2022



GdHP-SMART-CHAT

WENN DAS SMARTPHONE ZICKT ODER
DER COMPUTER STREIKT: BEI (FAST)
JEDEM PROBLEM MIT DIGITALER TECHNIK
KÖNNEN DIE AZUBIS HELFEN.

– AB SEITE 8

DU HAST ES IN DER HAND!

Selfmade



MITEINANDER MUT FASSEN

Liebe Pensionärinnen und Pensionäre,
während die Corona-Pandemie endlich ihren Würgegriff zu lockern scheint, verfolgen wir mit wachsendem Entsetzen den Krieg in der Ukraine. Die Ältesten von uns haben selbst Kindheitserinnerungen an Bombardierungen und Kriegsgräuelt. Dies erneut mitansehen zu müssen, ist schwer zu ertragen. Ich danke allen, die mit Geld und Sachspenden den Menschen in der Ukraine oder den von dort Geflüchteten helfen.

Dieser Krieg und seine Auswirkungen waren auch Thema in den Gesprächen am Rande unserer Delegiertenversammlung Anfang April. So sehr es uns freute, wieder in Präsenz zusammenkommen zu können, war uns doch bewusst, dass wir das Weltgeschehen um uns herum nicht einfach ausblenden sollten. Dennoch war es wie stets eine intensive Arbeitstagung, vor allem, weil die Delegierten diesmal auch einen neuen Vorstand wählten. Es freut mich sehr, dass ich für eine zweite Amtszeit gewählt wurde und weiterhin im Team mitspiele, nun unter dem Vorsitz von Heinrich Rositzka und Winfried Zander.

MEHR NEWS AUF DER WEBSITE!

„Das Netz“ erscheint in gedruckter Form weiterhin zusammen mit Henkel Life. Allerdings hat sich die Taktung des Unternehmensmagazins geändert, so dass nun pro Jahr weniger Ausgaben produziert werden.

Eine Alternative für die Zukunft können digitale Ausgaben unserer Pensionärszeitschrift sein. Für die Ankündigungen bietet sich der GdHP-Newsletter an.

Sind Sie bereits Abonnent?

Falls nicht: Melden Sie sich auf henkel-pensionaere.de für diesen kostenlosen Service an.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf
Telefon 0211 759 83 91 / Fax 0211 759 83 85 / E-Mail: info@henkel-pensionaere.de / www.henkel-pensionaere.de
Thomas Brandt, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Sylvia Korres, Nina Röhrig, Heinrich Rositzka, Ursula Schmelter, Anja Schrieber, Wolfgang Zengerling (verantwortlich)

COPYRIGHT

© 2022 Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

KREATION / PRODUKTION

Q-HAUS31 Delia Fricke, Joachim Schmitz, Langenberg

FOTOS

AdobeStock, Daniel Koke, GdHP, Privat, Eckhard Schneider

DRUCK

Heider Print+Medien GmbH, Köln, 4C gedruckt mit Cradle to Cradle®-Druckfarben.

TITEL

Sina Langer macht mit im Team GdHP-SMART-CHAT – so wie elf weitere Azubis.



DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2022

**ZWEI NEUE EHRENMITGLIEDER,
EIN NEUES VORSTANDSTEAM UND ZWEI
NEUZUGÄNGE IM DELEGIERTENAUSSCHUSS:
DIE DELEGIERTEN HABEN AUF IHRER
VERSAMMLUNG AM 7. APRIL
WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN FÜR
DIE KOMMENDEN VIER JAHRE GETROFFEN.**



WIR ...

DIE GDHP IST IN DIE NEUNTE AMTSPERIODE seit ihrer Gründung gestartet – mit einem tatkräftigen Team an der Spitze: Heinrich Rositzka, zuvor acht Jahre lang von Henkel entsandtes Vorstandsmitglied, ist nun gewählter erster Vorsitzender. Sein Stellvertreter ist sogar ganz neu im Vorstand: Winfried Zander, langjähriger Betriebsratsvorsitzender von Henkel, seit 2019 Delegierter der GdHP und Mitglied des Delegiertenausschusses. Ebenfalls erstmals in den Vorstand gewählt wurde Ursula Schmelter, die bereits seit drei Jahren ehrenamtlich die Geschäftsstelle bei organisatorischen und finanziellen Themen unterstützt hat: Sie ist die neue Schatzmeisterin und Geschäftsführerin der Gemeinschaft. Eine zweite Amtszeit als Vorstände der GdHP leisten Thomas Brandt, Werner Schaper und Lutz Zehm.

Zu Beginn der Delegiertenversammlung rekapitulierten der bisherige Vorsitzende Wolfgang Figge

NEU AM START: DER VORSITZENDE HEINRICH ROSITZKA (vorn), SEIN STELLVERTRETER WINFRIED ZANDER (hinten Mitte) UND URSULA SCHMELTER MIT ZWEIFACHER AUFGABE ALS SCHATZMEISTERIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN. WIEDERGEWÄHLT WURDEN (von links): THOMAS BRANDT, WERNER SCHAPER UND LUTZ ZEHEM.

und sein Stellvertreter und Schatzmeister Reiner Hennigfeld die wesentlichen Entwicklungsschritte der GdHP in den vergangenen Jahren – insbesondere im Hinblick auf die digitalen Angebote für die Pensionär:innen. Wolfgang Figge dankte ausdrücklich Sylvia Korres, Nina Röhrig und Gabriele Eggert: „Sie haben sehr viel dazu beigetragen, dass die GdHP auch während der Lockdown-Phasen weiter funktioniert hat.“ Reiner Hennigfeld hatte wesentliche Fakten und Zahlen für die Delegierten zusammengestellt. Sein Fazit: „Ich übergebe geordnete Verhältnisse und bedanke mich bei allen, die mir geholfen haben.“

ALS LETZTE AMTS-HANDLUNG RIEF DER BISHERIGE VORSITZENDE WOLFGANG FIGGE ZUR WAHL DER RECHNUNGSPRÜFER AUF.

KLEINES BILD: DER WAHLLEITER JOHANNES DIABaulICK (rechts) ZÄHLTE DIE STIMMEN AUS. DABEI HALFEN IHM (VON LINKS) ERNST UDLUFT UND SYLVIA KORRES.



...LEGEN LOS

Gerade noch scheidende Vorstände, im nächsten Moment Ehrenmitglieder: Auf Antrag von Dieter Düssel – selbst Ehrenmitglied, Delegierter und bis 2018 Vorsitzender der Pensionärgemeinschaft – stimmten die Delegierten einstimmig dafür, Wolfgang Figge und Reiner Hennigfeld die höchste Auszeichnung der GdHP zu verleihen. Dieter Düssel hieß die beiden herzlich willkommen im Kreis der Ehrenmitglieder, dem auch Elisabeth Rappen, Ulrich Lehner, Theodor Lütke und Peter Waury angehören. Die nächste Volte folgte stante pede:

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstands legten Wolfgang Figge und Reiner Hennigfeld ihre Vorstandsämter nieder und nahmen stattdessen ihre ruhenden Delegiertenämter wieder auf. So konnten auch sie den neuen Vorstand mitwählen. Neun Kandidaten standen bereit und stellten sich den Delegierten vor. Nach Auszählung der Stimmen und Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Wahlleiter Johannes Diabaulick zogen sich die sechs Gewählten zu ihrer konstituierenden Sitzung zurück. Diese dauerte nur wenige Minuten, dann

„WIR SIND EINE MANNSCHAFT – UND SO HANDELN WIR!“
HEINRICH ROSITZKA

trat Heinrich Rositzka als frisch gewählter erster Vorsitzender vor die Delegierten. Er sagte „DANKE“ – den nicht mehr zur Wahl angetretenen Vorständen Wolfgang Figge, Reiner Hennigfeld und Julius Herold für ihren langjährigen Einsatz, aber auch den Delegierten für ihr Vertrauen. Besonders dankte er – wie zuvor bereits der Wahlleiter – allen Kandidaten, die sich dieser Wahl gestellt hatten. „MANNSCHAFT“ war das zweite Schlüsselwort in seiner kurzen Ansprache: „Wir alle – Pensionärinnen und Pensionäre – sind eine Mannschaft. Wir wollen uns gegenseitig

VOLLE AGENDA AUF DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG –
NATÜRLICH UNTER BEACHTUNG DER EMPFEHLUNGEN
ZUM SCHUTZ VOR CORONA.
UM DIE TECHNIK KÜMMERTE SICH VORSTAND
THOMAS BRANDT (großes Bild).



LAUTER GLÜCKLICHE GESICHTER:
BESONDERS FÜR DIE NEU GEWÄHLTEN
VORSTÄNDE UND EHRENMITGLIEDER
WAR ES EIN EMOTIONALER TAG.



BEAUFTRAGT VON HENKEL:
HOLGER TRAUGOTT IST NEUER ENTSANDTER VORSTAND,
REGINA NEUMANN IST IN DIESER ROLLE SCHON
SEIT 2010 AKTIV – EBENSO WIE MARTINA BAPTIST
(nicht im Bild).

unterstützen, zusammenhalten und gemeinsam
zielstrebig für die GdHP arbeiten. Und wie in jeder
guten Mannschaft gehen wir offen und freund-
schaftlich miteinander um.“

Als neues, von Henkel entsandtes Vorstandsmitglied
stellte sich Holger Traugott den Delegierten vor.
Bereits seit einem Jahr hatte er die Vorstandsarbeit
begleitet und trat nun offiziell die Nachfolge von
Heinrich Rositzka an. Bereits seit 2010 sind Martina
Baptist und Regina Neumann als vom Unternehmen
entsandte Vorstandsmitglieder für die GdHP im
Einsatz. Sie setzen ihre langjährige Arbeit weiter
fort.

Die Delegierten wählten noch ein weiteres Mal, dies-
mal ging es um die Besetzung von zwei Vakanzen
im Delegiertenausschuss. Der bisherige Ausschuss-
Sprecher Jürgen Baumann hatte sein Amt kürzlich
niedergelegt, und Winfried Zander kann als neuer
Vorstand nicht mehr Mitglied des Ausschusses sein.
Schließlich ist der Delegiertenausschuss nicht nur
„Brücke zwischen Vorstand und Delegierten“, son-
dern er hat auch eine beratende und kontrollierende
Funktion, wie Ausschuss-Mitglied Thomas Stein
zuvor bei seinem „Bericht des Delegiertenausschus-
ses“ der Versammlung in Erinnerung gerufen hatte.
Neu in den Ausschuss gewählt wurden Axel Böhme
und Alfred Biehle. Somit ist das Gremium mit nun
wieder sechs Delegierten vollständig besetzt. Mitte
Mai trafen sie sich zu ihrer konstituierenden Sitzung
und wählten Thomas Stein zu ihrem Vorsitzenden.

GdHP-Delegiertenversammlungen haben immer eine
umfangreiche Agenda – und dabei ein ganz eigenes
Fluidum, das beim Zusammenspiel von Fakten und
Emotionen entsteht. Das war diesmal besonders
deutlich spürbar, aber wie könnte es auch anders
sein beim Übergang von einer Ära in die nächste?

Die vielen verschiedenen Aufgaben, die der Vorstand
„stemmen“ muss, füllen eine lange Liste. Inzwischen
hat das neue Team die Zuständigkeiten untereinander
aufgeteilt. Auf der GdHP-Website sehen Sie, wer
für welche Themen und Anliegen die/der richtige
Ansprechpartner:in ist.



**„VIEL ERFOLG
DEM NEUEN
VORSTANDSTEAM!“**

WOLFGANG FIGGE

HANNA

PILOT 21

HOBBIES

Kochen / Sport / Tanzen / Spazieren gehen

MOTTO FÜRS LEBEN

Es gibt keine dummen Fragen.

WARUM ICH DABEI BIN

Meine Großeltern unterstütze ich regelmäßig bei Fragen rund um ihr Smartphone. Deshalb freue ich mich nun auf den Austausch mit Henkel-Pensionärinnen und -Pensionären sowie über die Möglichkeit, sie bei Problemen zu unterstützen.

SINA

LANGER 19

HOBBIES

Tanzen / Kreative Projekte (Zeichnen, Malen) / meine Katze Bella

MOTTO FÜRS LEBEN

Expect nothing. Appreciate everything.

WARUM ICH DABEI BIN

Um den Pensionären im Alltag durch kleine Problemlösungen zu helfen. Außerdem ist es eine Möglichkeit, in den Austausch mit einer anderen Generation zu kommen.

NIKLAS

PETER 20

WARUM ICH DABEI BIN

Um den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Themen zu helfen, die für sie möglicherweise nicht mehr so leicht zu verstehen sind.

MEINE ERFAHRUNG

Entscheidend ist, dass ich Themen, die für mich selbstverständlich sind, so erkläre, dass sie auch für Leute, die sich damit nicht auskennen, verständlich werden.

LAURA

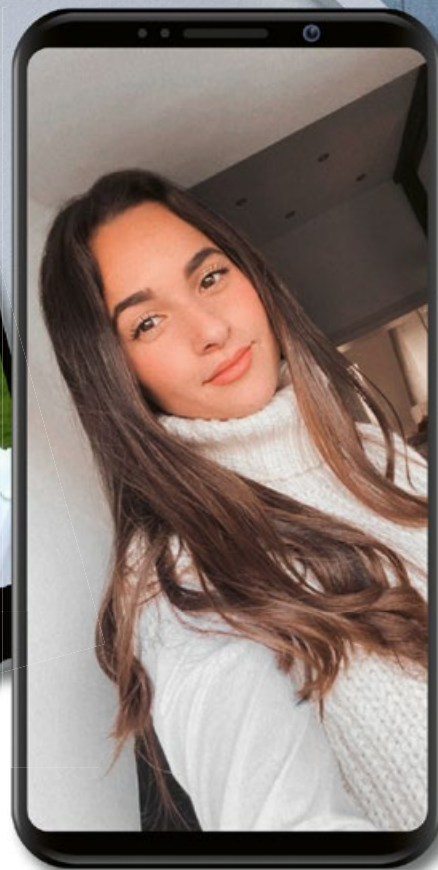
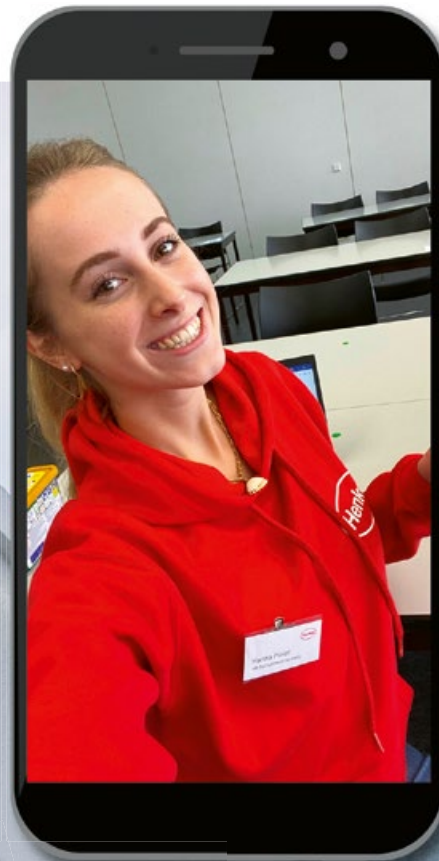
AMICO 24

WARUM ICH DABEI BIN

Es bereitet mir Freude, Menschen zu helfen.

MEINE ERFAHRUNG

Die Pensionäre sind freundlich; und ich versuche, so gut es geht deren Probleme zu lösen.



HANNAH

KLAEDTKE 22

HOBBIES

Fußball / Skaten / Fotografie

MOTTO FÜRS LEBEN

„Sometimes it is the people no one can imagine anything of who do the things no one can imagine.“

WARUM ICH DABEI BIN

Wenn meine Oma Probleme mit ihrem Telefon, WLAN etc. hat, helfe ich ihr auch immer gerne. Daher passt für mich die Arbeit im Team GdHP-SMART-Chat sehr gut.



IM **GdHP-SMART-CHAT** ENGAGIEREN SICH ZWÖLF ANGEHENDE KAUFLEUTE AUS DER HENKEL-AUSBILDUNG. ALLE SIND BEREIT, PENSIONÄRINNEN UND PENSIONÄRE BEI PROBLEMEN MIT PC, SMARTPHONE ODER TABLET ZU UNTERSTÜTZEN. EINIGE VON IHNEN STELLEN SICH HIER PERSÖNLICH VOR.

WIR KÖNNEN HELFE!

SEIT ENDE 2020 gibt es den „GdHP-SMART-Chat“, initiiert von Oliver Wilhelms, bei Henkel Leiter Arbeitsrecht und Personalmanagement für Deutschland und die Schweiz, zugleich aber auch Beiratsvorsitzender der GdHP. Die Azubis, die jetzt die Anfragen der Pensionär:innen bearbeiten, sind bereits der zweite Jahrgang in diesem Ehrenamt. Alle sind im zweiten Ausbildungsjahr, die meisten werden Kaufleute im Digitalisierungsmanagement oder erlernen einen anderen kaufmännischen Beruf.

In welchen Fällen sind die Azubis die richtigen Ansprechpartner? „Immer, wenn es um digitale Anwendungen geht und Sie an irgendeiner Stelle nicht mehr weiterwissen: Fragen Sie die Azubis!“, empfiehlt Christina Rositzka. Sie verantwortet bei Henkel die Bereiche Recruitment und Ausbildung in Deutschland; den GdHP-SMART-Chat hat sie maßgeblich mitentwickelt. „Sie wollen zum Beispiel eine neue Software oder eine App installieren, aber Ihr Gerät stellt sich quer? Oder: Nach einem automatischen Update ist einiges auf Ihrem Bildschirm verrutscht und durcheinander? Es gibt so vieles, was mal schief gehen kann! Melden Sie sich einfach. Die Azubis helfen Ihnen gern.“

Das bestätigt Henkel-Pensionär Heinz-Ulrich Stracke: „Ich habe in den vergangenen 20 Jahren umfangreiche digitale Kenntnisse erworben, dabei aber auch viel Lehrgeld bezahlt – zahllose Stunden am PC. Das Hilfsangebot der Azubis finde ich großartig. Über Team Viewer zugeschaltet, können sie sicherlich viele Probleme schnell lösen. In meinem Fall reichte allerdings ein kurzer Hinweis per Mail. Ich hatte vor einem Windows-Update eine Systemkopie erstellt. Doch nach dem Update hatte ich auf meiner externen Festplatte nicht mehr ein Terrabyte Speicherplatz, sondern nur noch 32 Gigabyte. Das fand ich sehr rätselhaft und probierte alles Mögliche – ohne Erfolg. Also schrieb ich eine Mail an die Azubis und schilderte mein Problem. Nach einer Weile bekam ich eine freundliche Antwort mit der Empfehlung, eine neue Partitionierung zu erstellen. Das war tatsächlich die richtige Lösung!“

Rosemarie Koch hat schon mehrfach die Azubis zu Rate gezogen – „zuletzt Anfang des Jahres, als meine Corona-App einen roten Warnhinweis anzeigte mit dem genauen

ELLIOTT AZIZ MOHAMMADI 19

HOBBIES

Fitness / Lesen / Kochen

MOTTO FÜRS LEBEN

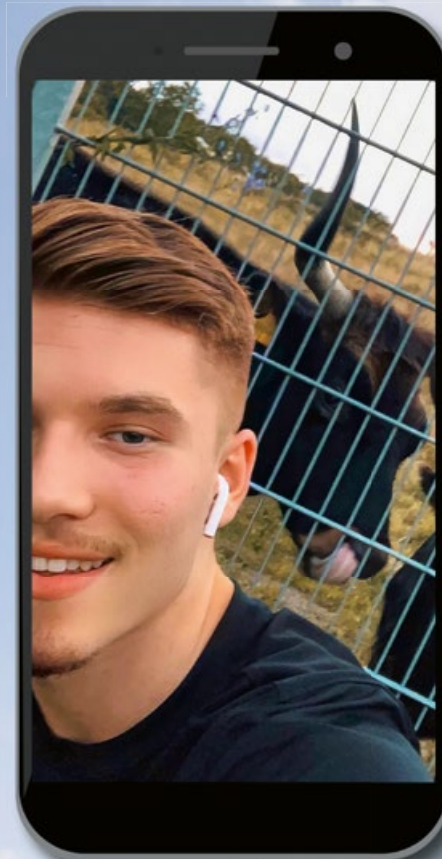
Never give up!

WARUM ICH DABEI BIN

Ich finde es wichtig, den Austausch zwischen den Generationen zu bewahren. Zudem würde ich mich freuen, wenn mir auch junge Menschen bei ähnlichen Themen helfen würden.

MEINE ERFAHRUNG

Ich kann vor allem bei Anwendungen wie der Google Maps-Routennachverfolgung weiterhelfen. In unserer Generation fallen uns viele digitale Dinge sehr leicht, weil wir täglich damit zu tun haben. Der Austausch ist eine Win-Win Situation, in der beide Seiten voneinander lernen können.



KAAN-MALIK ÖZCAN 23

WARUM ICH DABEI BIN

Ich bin eine hilfsbereite Person, außerdem ist es eine schöne Erfahrung.

MEINE ERFAHRUNG

Die Pensionärinnen und Pensionäre sind alle total nett, sie freuen sich schon über die kleinste Hilfe und bedanken sich tausendmal für eben diese Kleinigkeiten.



CHIARA MERTES 20

WARUM ICH DABEI BIN

Um Erfahrungen für die Zukunft sammeln zu können.

MEINE ERFAHRUNG

Unter uns Auszubildenden ist eine gute Gruppendynamik entstanden, in der sich alle gegenseitig unterstützen. Außerdem sind alle Pensionärinnen und Pensionäre, mit denen wir bisher in Kontakt getreten sind, sehr freundlich und dankbar für die Hilfe.

Datum einer Risikobegegnung“, erzählt die Pensionärin. „Natürlich überlegte ich, wo ich an diesem Tag kurz nach Weihnachten unterwegs war – und dabei fiel mir ein, dass ich von einer ‚Rückverfolgungs-App‘ gelesen hatte, mit der ich mir meine Wege und Aufenthaltsorte der vergangenen 30 Tage anzeigen lassen könnte. Die App habe ich dann auch im Playstore gefunden, aber die Installation gelang mir nicht, weil dazu eine Änderung in den Einstellungen meines Smartphones erforderlich war. Die Azubis haben nach besten Kräften versucht, mir zu helfen, aber per Telefon und Skype ist es uns bis jetzt noch nicht gelungen, die entsprechende Einstellung zu finden. Jetzt hoffe ich darauf, dass es bald wieder GdHP-SMART-Treffs gibt, so dass ich einem der netten jungen Digi-Cracks mein Smartphone in die Hand drücken kann. Bei allen anderen Fragen hat die Beratung via Bildschirm prima funktioniert. Skypen kann ich seit etwa einem Jahr, nachdem Timo aus dem ersten Team mich durch die Installation gelotst hatte.“

Rosemarie Koch hat den GdHP-SMART-Treff schon mehrfach weiterempfohlen: „Neulich habe ich eine Nachbarin hier in der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage getroffen, die ratlos auf ihr neues Smartphone blickte und mir sagte, dass sie damit nicht umgehen kann. Mein Tipp in solchen Fällen lautet: Frag‘ die Azubis! Es ist doch wunderbar, dass wir diese Hilfe bekommen.“

GdHP-SMART-CHAT

STELLEN SIE IHRE FRAGEN AN DIE AZUBIS –

PER E-MAIL ODER TELEFONISCH!

E-MAIL:

AUSBILDUNG@HENKEL.COM

TELEFON:

0211 797-3483

IN DER REGEL BEKOMMEN SIE
INNERHALB WENIGER TAGE
EINE RÜCKMELDUNG.
BITTE BEACHTEN SIE, DASS DIE
AZUBIS DEN EHRENAMTLICHEN
EINSATZ FÜR SIE MIT IHREN
BERUFLICHEN VERPFLICHTUNGEN
VEREINBAREN MÜSSEN.

WIR MACHEN WAS LOS!



MATTHIAS
TONN REISEN

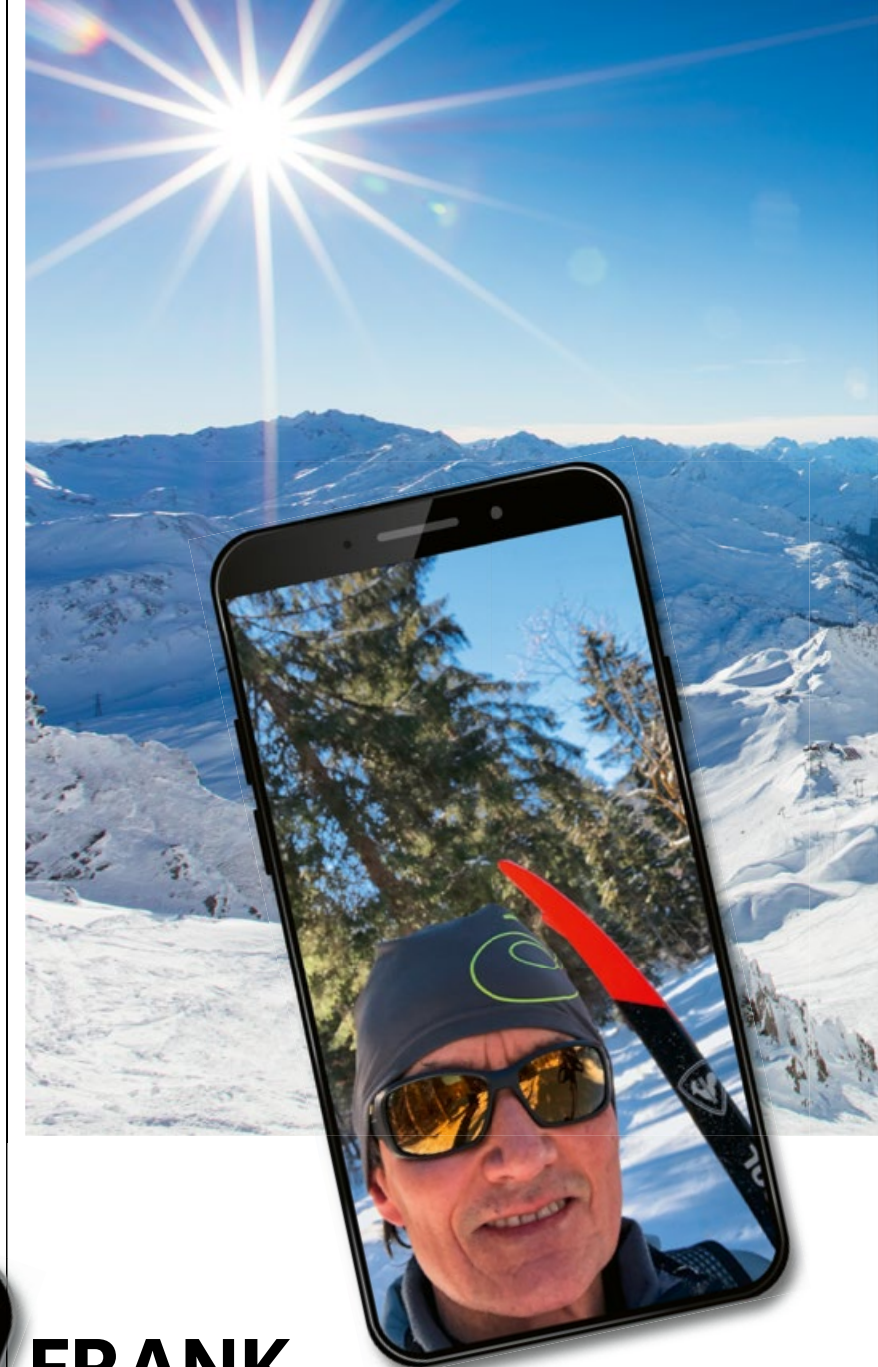


MENSCHEN KENNENLERNEN, GEMEINSAME HOBBYS UND INTERESSEN
PFLEGEN, ZUSAMMEN WAS TOLLES ERLEBEN! DAS GELINGT,
WENN VIELE PENSIONÄRINNEN UND PENSIONÄRE SICH EINBRINGEN
UND MITMACHEN. LOS GEHTS!

DIE „HUND-KATZE-MAUS“-FRAGE stellen Journalisten ihren Gesprächspartnern eher beiläufig, wenn sie in Ergänzung zum jeweiligen Thema einer Story ein wenig mehr über die Lebensumstände und die persönlichen Interessen ihres Gegenübers erfahren wollen. Diesmal aber steht die Hund-Katze-Maus-Frage im Fokus – und sie richtet sich an alle Leser:innen dieser Netz-Ausgabe: Wofür interessieren Sie sich? Was sind Ihre Hobbys? Und – ganz wichtig: Möchten Sie Ihre Interessen und Hobbys mit anderen Pensionär:innen teilen?

So wie Anne Wesselmann: Sie möchte eine **Hobbygruppe Karten- und Brettspiele** gründen und auch die Termine koordinieren. Sie würde vor allem gern wieder Doppelkopf spielen und sucht Mitspieler:innen für regelmäßige Spieletreffen in Düsseldorf. „Es wäre toll, wenn sich eine oder zwei Vierer-Runden zusammenfinden“, so ihre Hoffnung. Außerdem möchte Anne Wesselmann gern das Schachspiel erlernen und würde sich freuen, wenn jemand Lust hat, es ihr beizubringen.

Die dynamischste Neugründung des vergangenen Jahres war sicherlich die der **Gruppe Motorradfahren/-touren**. Nach dem ersten Aufruf im Frühjahr 2021 traf sich eine Handvoll Interessenten online zur Gruppengründung und bald darauf auf der Straße zu ersten Touren. Inzwischen hat die Gruppe über 30 Mitglieder in ganz Deutschland, die sich nicht nur regional verabreden, sondern dieses Jahr Anfang Mai auch eine Sternfahrt aus allen Regionen unternommen haben. Ziel war Vöhl am Edersee, der Geburtsort von Fritz Henkel.



FRANK
ONGKIEHONG WINTERSPORT

„Was mit dem Motorrad geht, ist auch für uns Wohnmobil-Fahrer machbar“, meint Matthias Tonn aus Monheim. „Wir könnten uns in einer schönen Gegend zum Camping treffen.“ Er selbst engagiert sich bereits als Gruppenkon-takter der Gruppe „Kosmetik NRW“ mit über 100 Mitglie-dern. „Der Arbeitsaufwand ist nicht unerheblich, deshalb kann ich nicht noch eine weitere Gruppe koordinieren“, bedauert Matthias Tonn. „Vielleicht greift ein anderes GdHP-Mitglied mit Wohnmobil oder Campingwagen die Idee auf und gründet eine **GdHP-Camping-Gruppe**?

ANNE
WESSELMANN SPIELE

WENN NICHT JETZT – WANN DANN?

*ES IST ZEIT FÜR EINEN NEUANFANG,
FÜR EIN AKTIVES, BUNTES MITEINANDER,
DAS ALLEN FREUDE MACHT!*

Meine Frau und ich nähmen gern daran teil. Wir nutzen häufig verlängerte Wochenenden für einen Wohnmobil-Ausflug innerhalb Deutschlands oder nach Holland. Im Sommer fahren wir für mehrere Wochen nach Kroatien, da ziehen wir hinter dem Wohnmobil auch noch unser Boot mit.“

Blauer Himmel und Sonnenschein über einer weiß verschneiten Berglandschaft: Das ist Glück pur für begeisterte Wintersportler wie Frank Ongkiehong. „Wenn das Wetter schön ist und ich keine anderen Verpflichtungen habe, packe ich meine Skisachen ins Auto und fahre in die Berge“, erzählt der Münchener Henkel-Pensionär. „Bis zu den nächsten Skigebieten brauche ich gerade mal eine Stunde.“ Frank Ongkiehong fährt Abfahrtski und macht Langlauf. „Das machen aber doch bestimmt auch andere ehemalige Henkelaner hier in der Gegend. Also: Wer hat Lust auf gemeinsame Skitouren?“, fragt er. „Vor allem aber:

Wer hat Zeit, eine **GdHP-Gruppe Wintersport** zu gründen und erste Treffen für die kommende Saison zu organisieren?“

Wer jetzt noch Skifahren will, muss ganz hoch hinauf in die Berge, wo Sommerski möglich ist. Die warme Jahreszeit ermöglicht dafür viele andere Aktivitäten. Auch Brauchtumsfeste und -umzüge finden jetzt allerorten wieder statt. Vom Schützen- bis zum Erntedankfest: Dabei mitzumachen – ob als Aktive oder Zuschauer – macht am meisten Spaß zusammen mit netten Leuten, zum Beispiel mit Henkel-Pensionär:innen aus demselben Ort oder derselben Region.

Alles schön und gut, aber was ist mit der „fünften Jahreszeit“? Im Rheinland freuen sich die wahren Jecken schon jetzt auf den nächsten Karneval. „Zesamme zum Zoch – wär das was für euch?“, fragt Sylvia Korres aus dem Kernteam der GdHP die Pensionär:innen, denen beim Gedanken an „Fastelovend“ das Herz aufgeht. „Wäre es nicht Zeit für eine närrische **GdHP-Karnevalsgruppe**?“

Bei welchen der hier vorgeschlagenen Aktivitäten möchten Sie mitmachen? Oder haben Sie noch andere Ideen und Anregungen für neue Gruppen? Her damit: Melden Sie sich bei der GdHP – telefonisch oder per E-Mail. Sylvia Korres und ihre Kollegin Nina Röhrig bringen alle Interessierten miteinander in Kontakt.

0211 759 83 91
Info@henkel-pensionaere.de

AUFRUF



DIE GDHP ZEIGT SICH 2022

von einer ganz neuen Seite:
Pensionärinnen und Pensionäre
vor der Kamera!

...UND ACTION!



KREATIVES CHAOS MIT SYSTEM:
 STYLISTIN, ART DIRECTOR
 KAMERATEAM, FOTOGRAF
 UND INTERVIEWER
 ARBEITETEN HAND IN HAND.



B



Beim Dreh – die ersten Aufnahmen sind im Kasten! Die GdHP schlägt ein neues Kapitel auf – und die Protagonist:innen kommen selbstverständlich aus den eigenen Reihen.

Der Titel? Wird noch nicht verraten. Was es jetzt schon zu sehen gibt: Bilder vom Dreh Ende Mai! Von dort schildern einige der Mitwirkenden ihre Eindrücke. Für Peter Heinemann war der Auftritt vor der Kamera der erste seines Lebens: „Zuerst war ich ein bisschen nervös. Es war am Anfang nicht leicht, den Regieanweisungen zu folgen, aber dann hat es riesig Spaß gemacht.“

Thomas Moebus wiederum hatte spontan zugesagt, „weil so ein Dreh für mich etwas Neues ist!“ Mit seiner Erwartung, dass ihm die Arbeit mit dem Team Spaß machen würde, lag er richtig. Maria Liphard war nicht nur überrascht vom ungewöhnlichen Drehort, sondern auch von der Szene, die ihr von der Regie vorgeschlagen wurde. „Es lief ziemlich gut“, erzählt sie mit Erleichterung, „ich fühlte mich bestens aufgehoben, denn da waren Profis am Werk!“

Was sind die Beweggründe, bei diesem neuen Vorhaben der GdHP mitzuwirken? Für Loert de Riese-Meyer ist die Sache klar: „Die GdHP hat gefragt, ob ich mitmache – und wenn ich helfen kann, dann mache ich das selbstverständlich!“

Gut so! Bald schon wird er mit seinem Gesicht Aufmerksamkeit erwecken – ebenso wie die anderen „Role Models“ für ein aktives, vielseitiges Leben nach der Arbeit. Aufmerksamkeit wofür? Natürlich für die GdHP!



SO VIEL SPASS KANN ARBEIT MACHEN:
 DIE ROLE MODELS DER GDHP
 HATTEN EINEN SPANNENDEN TAG AM SET.

TALENT UND
LEIDENSCHAFT IN
VIELFÄLTIGER
AUSPRÄGUNG:
„LAND & LEUTE“
STELLT WIEDER
DREI BEISPIELE VOR.



WIR PACKEN ES AN



LAND & LEUTE

Die beliebte Serie ist zurück, nach zwei Jahren corona-
bedingten Pausierens. „Selfmade“ ist diesmal das Schlüsselwort –
die Dinge selbst in die Hand nehmen! Eva Schulz, Hilmar Friebe
und Günther Geyer machen es vor, mit ihren ganz unterschiedlichen
Talenten und Aktivitäten.

IN EINEM HAUS VOLLER KUNST leben Hilmar Friebe und seine Frau Heidrun: Behauene, gesägte, geschliffene, geölte und lackierte Objekte in verschiedensten Formen und Größen hängen an den Wänden oder stehen auf den Regalen und den Fußböden. „Dabei wurde mein Interesse für Holz erst 2017 geweckt – denn da begann meine Tochter Frauke ihre Tischlerlehre und brachte ab und zu Reststücke mit nach Hause“, erzählt der Mülheimer, der sich selbst als „Pensionär und Hausmann“ vorstellt. „Am Anfang habe ich nur mit der Säge gearbeitet und Dekoartikel angefertigt, beispielsweise kleine Häuschen, die ich gerne als Mitbringsel verschenke.“ Inzwischen nutzt er die verschiedensten Techniken und experimentiert mit Kombinationen von Holz und anderen Materialien: „Dabei habe ich beispielsweise entdeckt, dass Schellack Rinden einen edlen Glanz verleiht.“

FREUDE AN DER KUNST BRINGT MENSCHEN IN KONTAKT – AUCH ONLINE

Nach wie vor nutzt Hilmar Friebe für das, was er selbst augenzwinkernd als „Rentner-Kunst“ bezeichnet, vorwiegend Reststücke, aber manche Materialien bestellt er in spezialisierten Online-Shops, zum Beispiel Zirbenholz und -rinde sowie besondere Furniere. „Wenn ich mit einem neuen Objekt beginne“, sagt er, „weiß ich nie so genau, was am Ende dabei herauskommen wird. Aber irgendwann ist der Prozess beendet und ein neues Stück fertig.“ Dafür sucht er dann – „in Abstimmung mit meiner Frau“ – einen Platz im Haus. „Die Arbeit mit Holz ist eine schöne Freizeitbeschäftigung, sie ist ein Teil meines Lebens geworden – neben meinen anderen Aufgaben hier im Haus“, meint der Freizeitkünstler. „Wenn im Keller gerade keine Wäsche auf der Leine hängt, habe ich freie Bahn – sogar mit der Kreissäge.“

In der Nachbarschaft und im Bekanntenkreis treffen die Friebeles auf weitere künstlerische Talente. „Die Freude an der Kunst verbindet uns“, meint der frühere Verfahrensentwickler. „So bleiben wir in Kontakt, auch online. Obwohl wir zwei Jahre lang sehr zurückgezogen gelebt haben, fühlten wir uns nie einsam.“



HILMAR

FRIEBEL HOLZKUNST

EVA

SCHULZ KOSTÜME

GÜNTHER

GEYER AUFFORSTUNG

SCHÖSSLING IN DER RÖHRE

In 30 Jahren wird diese kleine Pflanze zu einem ausgewachsenen Baum herangewachsen sein. Ein Video und das Spendenkonto zum Aufforstungsprojekt in Selters hier: <https://www.youtube.com/watch?v=Og8mw6gXDMc&t=8s>

DIE AUFFÜHRUNGEN auf der „Freilichtbühne Kahle Wart“ im westfälischen Wiehengebirge werden immer mit viel Applaus bedacht. Die darstellerische Leistung der Laienschauspieler aus dem „Heimatverein Oberbauerschaft e.V.“ ist ebenso sehenswert wie ihre schönen und fantasievollen Kostüme. Sie sind das Werk von Eva Schulz. „Ich bin seit 2007 Mitglied des Vereins, nachdem meine jüngere Tochter Lisa sich der Theatergruppe angeschlossen hatte“, erzählt die Pensionärin, deren verstorbener Mann bei Henkel gearbeitet hatte. „Meine ältere Tochter Anna und ich halfen zunächst in der Maske. Doch als die anderen feststellten, dass ich nähen kann, war auch dieses Talent gefragt.“ Seither hütet die gelernte Schneiderin den „Kleiderboden“ – gemeint ist der umfangreiche Kostümfundus, der im Dachgeschoss eines alten Fachwerkhäuses untergebracht ist.

Hauptberuflich hat Eva Schulz bis zum Sommer 2021 in einer Musternäherei gearbeitet. „Bühnenkostüme zu nähen, ist etwas ganz anderes“, weiß sie aus langjähriger Erfahrung. „Das erfordert Improvisationstalent, zumal das Budget immer knapp ist. Deshalb arbeiten wir die vorhandenen Kostüme immer wieder um.“ Aber wie wird beispielsweise eine schlanke Schauspielerin füllig, wenn die Rolle es erfordert? „Mit einem selbstgemachten ‚Bodysuit‘ aus zwei Bodies – einem passenden und einem deutlich größeren, dazwischen habe ich eine dicke Wattierung eingenäht“, verrät Eva Schulz. „So ähnlich habe ich auch einen Schildkrötenpanzer genäht.“ Was immer die Rolle verlangt, die Fachfrau lässt sich etwas einfallen. „Mir macht dieses Ehrenamt viel Spaß“, strahlt Eva Schulz. „Wir sind ein großer Freundeskreis. Meine Töchter sind längst berufstätig, aber sie spielen immer noch mit in der Theatergruppe, wobei das in jeder neuen Saison eine ehrliche Abwägung zwischen den beruflichen Verpflichtungen und den zahlreichen Probenabenden erfordert.“

INFO

In der Spielzeit von Ende Mai bis Ende August stehen nacheinander auf dem Programm: „Pipi Langstrumpf in Taka-Tuka-Land“, „Keine Leiche ohne Lily“ und „Dat Hörrohr“ (Lustspiel in westfälischem Platt). Termine und Tickets hier: <https://kahlewart.de/>

EIGENTLICH WOLLTE Günther Geyer aus Selters nur mit seiner Frau Kersten im nahe gelegenen Wald spazieren gehen. Doch ihr Weg führte an einem frischen Kahlschlag riesigen Ausmaßes vorbei. „Dieser unerwartete Anblick hat uns traurig gestimmt“, erinnert sich der Pensionär. „Zufällig trafen wir den Förster. Er nannte uns die Gründe für die Abholzung auf einer Fläche so groß wie 15 Fußballfelder: Sturmschäden und Borkenkäfer! Als wir ihn fragten, ob eine Wiederaufforstung geplant sei, erfuhren wir, dass zwar Landesmittel bereitstünden, allerdings müsse auch die Gemeinde selbst drei Euro pro Baum beisteuern. Dafür sei aber kein Geld im Gemeinde-Etat vorgesehen. Kersten und ich sahen uns an und entschieden spontan: Dann spenden wir – und werden auch andere dazu aufrufen.“

Günther Geyer wandte sich mit dem Vorschlag, eine Spendenaktion für die Wiederaufforstung zu starten, an den ersten Beigeordneten, der dieses Thema in den Stadtrat von Selters einbrachte. Dort war die Zustimmung groß, und die Stadt richtete ein Spendenkonto ein. „Meine Frau und ich überwiesen die erste Spende, sie reichte in etwa, um eine Teilfläche in der Größe eines Fußballfeldes neu zu bepflanzen“, berichtet der gebürtige Seltenser. „Eine örtliche Werbeagentur leistete einen sehr wertvollen Beitrag, nämlich Pappkarten zum Einpflanzen – mit Sommerblumensamen drin und Info drauf zur Spendenaktion ‚Mein Selters – mein Wald – mein Beitrag‘. Die verteilten wir im Bekanntenkreis und in der Nachbarschaft.“

Bislang haben – auch dank überregionaler Berichterstattung – 137 Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen insgesamt 41.000 Euro gespendet. „Damit wurden 13.450 Schösslinge von Stieleichen, Traubeneichen und Buchen gepflanzt“, freut sich der Pensionär. „Diese Bäume kommen besser mit Trockenheit und Borkenkäfern klar. Vorerst wächst jedes junge Pflänzchen in einer Plastikröhre heran – geschützt vor hungrigen Rehen und anderen Waldtieren. Das sieht merkwürdig aus, doch für uns zählt, dass unsere Enkel und die nachfolgenden Generationen hoffentlich wieder durch einen gesunden Wald spazieren werden.“

GELDWERT

DIE PREISE STEIGEN SPÜRBAR, NICHT ABER DIE ZINSEN FÜR SPARER!
DIESE ENTWICKLUNG BESCHLEUNIGT SICH DERZEIT, NICHT ZULETZT
INFOLGE DES KRIEGS IN DER UKRAINE.
WAS HEISST DAS FÜR PENSIONÄRINNEN UND PENSIONÄRE?

MITTWOCH
7. SEPTEMBER
14.30 UHR

ONLINE BANKING – PRAKTISCH & SICHER SCHULUNG IN PRÄSENZ BEI DER GDHP

Wie weit ist der Weg zur nächsten Filiale Ihrer Bank? Da seit Jahren immer mehr Filialen schließen und zusammengelegt werden, steigt die Zahl der Kunden, für die jede Erledigung vor Ort in ihrer Bank eine längere Anfahrt erfordert. Wäre da nicht Online-Banking die leichtere Option? Doch viele ältere Menschen haben Zweifel: Ist das sicher? Ist das nicht viel zu kompliziert? „Keine Sorge“, versichert Armin Friesendorf, GdHP-Beauftragter für Datenschutz & Digitales. „Die Sicherheit gewährleisten Zwei-Geräte-Verfahren oder eine separate TAN-App oder aber eine wirksame PIN-Passwort-Kombination.“ Wie das jeweils funktioniert, erklären er und Gabriele Eggert, Sozialberaterin der GdHP, interessierten Pensionär:innen in einer Praxis-Einführung.

„Der mehrschrittige Ablauf beim Online-Banking erscheint auf den ersten Blick tatsächlich etwas kompliziert“, räumt Gabriele Eggert ein. „Deshalb gehen wir in der Schulung bei der GdHP jeden einzelnen Schritt mit Ihnen durch. Für zu Hause gibt es zudem schriftliche Anleitungen und Video-Tutorials.“ Weite Wege zur Bank und langes Warten vor dem Schalter oder dem Automaten können Sie sich zukünftig sparen, doch das ist nicht der einzige Vorteil des Online-Bankings: Sie sparen auch Gebühren, die beispielsweise für Überweisungen am Schalter oder für die Zusendung von Kontoauszügen berechnet werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und nur nach Voranmeldung möglich!

Telefon 0211 759 83 91
E-Mail info@henkel-pensionaere.de

GEMÜSE, EIER, WURST – UND GELD TIPP: GELD ABHEBEN AN DER LADENKASSE

Kein Geld mehr im Portemonnaie? In (fast) jedem Supermarkt oder Discounter und in den meisten Tankstellen können Sie nicht nur „mit Karte“ bezahlen, sondern sich auch bis zu 200 Euro bar auszahlen lassen. Voraussetzung: Sie kaufen für mindestens 10 Euro ein; in manchen Geschäften ist die Geldauszahlung erst bei 20 Euro Mindesteinkauf möglich.

Der Service selbst ist kostenlos und somit eine gute Alternative zur Barabhebung am Geldautomaten – vor allem, wenn in der Nähe kein Automat zur Verfügung steht.

EINKAUFEN MIT DER APP: WENIGER ZAHLEN!

Payback oder DeutschlandCard, Apps von Discountern oder Supermarktketten: Wer diese digitalen Bonus- und Service-Apps überlegt nutzt, spart im Alltag einige Euros. Denn: Die Apps der Discounter und Supermarktketten bieten exklusive Vorteile wie Gratisprodukte oder deutliche Rabatte auf ausgewählte Produkte. Manchmal „spendiert“ so eine App sogar digitale „Geld“-Coupons, die beim Bezahlen von der Rechnung abgezogen werden. Wer beim Einkaufen zudem Papier einsparen möchte, kann in den Einstellungen der jeweiligen App festlegen, dass beim Kassieren keine Quittung ausgedruckt werden soll. Einen digitalen Kassenbon speichert die App so wieso für Sie ab.

Die Punktesammelsysteme von Payback und/oder DeutschlandCard helfen ebenfalls beim Sparen, denn die gesammelten Punkte können auf verschiedene Weise eingelöst werden, auch zum Bezahlen in den angeschlossenen Läden und Online-Shops. Wer mit seinen Punkten Gutes bewirken möchte, kann diese für eine gemeinnützige Organisation spenden.

Die Anbieter dieser Services sind nicht ohne Grund so großzügig: Zum einen sorgen Rabatt- und Punkte-Coupons für zusätzliche Kaufanreize und somit für höhere Umsätze. Vor allem aber geben Sie jedes Mal, wenn Sie beim Einkaufen eine App öffnen und den QR-Code an der Kasse einscannen lassen, eine Menge Informationen preis: was Sie wann und wo in welchen Mengen kaufen. Andererseits bekommen Sie so mit der Zeit immer mehr Vergünstigungen, die auf Ihr individuelles Kaufverhalten zugeschnitten sind. Je länger Sie die Apps nutzen, desto größer wird somit das Sparpotenzial. Für einen durchschnittlichen Haushalt kann das pro Jahr mehrere hundert Euro ausmachen.

INTERNVERKAUF HENKEL: SCHNÄPPCHEN VOR DEM UMBAU

Am 1. Juli schließt der Internverkauf Henkel für umfangreiche Umbau- und Modernisierungsarbeiten. „Kommen Sie doch vorher noch mal vorbei, wir leeren unsere Regale und bieten viele Artikel zu reduzierten Preisen“, so der Tipp von Christian Poncin, Corporate Gastronomy, Events & Internal Shops. „So bald feststeht, wann wir wieder öffnen, informieren wir Sie auf der GdHP-Website. Freuen Sie sich jetzt schon auf ein ganz neues Einkaufserlebnis und einen besonderen Begrüßungsrabatt.“



AUF DIE RÄDER – FÜR'S KLIMA UND FÜR UKRAINE- SPENDEN!

Noch bis einschließlich 9. Juni läuft der diesjährige „Stadtradeln-Wettbewerb“ in Düsseldorf. Sie wohnen aber ganz woanders? Macht nichts, melden Sie sich trotzdem an und radeln Sie los – im Unterteam „Pensionäre, Familie, Freunde“ der „Henkel Rad-Löwen“. Denn diesmal geht es nicht nur darum, einen Zeichen für den Klimaschutz zu setzen und den ersten Platz des Henkel-Teams zu verteidigen, sondern auch um eine weitere Spende der Fritz Henkel Stiftung zugunsten der vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine!

Seitdem der russische Angriffskrieg in der Ukraine wütet, hat Henkel Sach- und Geldspenden in Höhe von mehr als 5 Millionen Euro geleistet. Darüber hinaus hat die Fritz Henkel Stiftung 200.000 Euro gespendet, die zur Hälfte von Mitarbeiter:innen, Pensionär:innen und Freund:innen des Unternehmens Henkel stammen. Als bereits Anfang März die ersten 50.000 Euro beisammen waren, verdoppelte die Familie Henkel den Betrag – und startete gleich noch eine zweite Runde. Zudem hat die Fritz Henkel Stiftung vor kurzem angekündigt, noch einmal 10.000 Euro für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine zu spenden, wenn die Henkel Rad-Löwen beim Stadtradeln mindestens 80.000 Kilometer zusammenbringen. Sollten die Radler die 100.000-Kilometer-Marke knacken, wird die Spende verdoppelt auf 20.000 Euro.

„Je mehr von euch mitradeln, desto wahrscheinlicher erreichen wir diese hohe Kilometerzahl!“, so der Aufruf von Klaus-Ulrich Napret, Kapitän des Unterteams „Pensionäre, Familie, Freunde“, an die Henkel-Pensionär:innen in ganz Deutschland. „Der Wettbewerb hat bereits am 20. Mai begonnen, aber auch jetzt ist der Einstieg noch möglich. Am schnellsten geht's auf rad-loewen.de, denn dort gibt es einen bereits spezifizierten Anmeldelink.“

SELBSTMOTIVATION:
BEWEGUNG UND SPORT SIND
MASSGEBLICH FÜR DIE LEBENSQUALITÄT
IM ALTER. DAS WEISS JEDE:R,
ABER NICHT ALLE SIND GEBORENE
SPORTSKANONEN. PRAKTISCHE TIPPS,
UM SICH SELBST ANSCHUB ZU
GEBEN, HAT NINA RÖHRIG AUS DEM
KERNTEAM DER GdHP.

START

WENN NINA RÖHRIG von der Arbeit nach Hause kommt, begrüßt sie der Familienhund mit erwartungsvollem Schwanzwedeln: Er freut sich auf eine Laufrunde durch den Wald. Für Nina steht fest: „Garlic ist der weltbeste Anschubser!“ Sie und ihre Familie betreiben verschiedene Sportarten, „aber auch für uns war es in den vergangenen zwei Corona-Jahren nicht leicht, die Motivation hochzuhalten: Trainingstermine im Verein fielen aus, sogar der Spielbetrieb musste unterbrochen werden.“

Corona-bedingte Kontaktreduzierung über einen längeren Zeitraum und mangelnde Bewegung können in eine antriebslose Stagnation führen, die besonders für ältere Menschen fatal ist. Runter vom Sofa, regelmäßig raus in den Wald oder in den Park: Das erfordert Selbstmotivation! Die gute Nachricht: Sich selbst anzuschubsen ist gar nicht so schwer!

HIER EINIGE TIPPS:

Verabreden Sie sich – mit einem oder zwei Freunden oder Bekannten zum gemeinsamen Sport im Freien. Es geht nicht darum, wer schneller oder stärker ist. Zusammen macht es einfach mehr Spaß – und sicherer ist es auch!

Stellen Sie sich selbst eine Belohnung in Aussicht! Zum Beispiel: Nach der Runde durch den Wald gibt es Tee und eine Folge Ihrer Lieblings-TV-Serie.

NINA RÖHRIG GESCHÄFTSSTELLE GdHP

Nutzen Sie eine Fitness-Uhr, Smart-Watch oder eine TrackingApp auf Ihrem Smartphone: Lassen Sie sich die zurückgelegte Strecke, die Zahl der Schritte und die Laufgeschwindigkeit anzeigen – gleichermaßen zur Bestätigung und zum Ansporn. Mehr Infos hierzu bietet der neue Digi-Tipp 21 „Sport Tracking Apps“.

Laufen Sie mit: Melden Sie sich an zu einer virtuellen, themenbezogenen Laufveranstaltung. Oft kommt ein Teil der Teilnahmegebühr einem guten Zweck zugute, zum Beispiel beim „Ocean Run“ vom 16. bis 19. Juni zum

Schutz der Meeresschildkröten oder beim „LOVE is LOVE“-Run vom 18. Juni bis 3. Juli für den LSVD-Verein für europäische Kooperation e.V. und das „Projekt 100% MENSCH“. Sie laufen oder walken, wo Sie möchten und können zwischen verschiedenen Streckenlängen wählen. „Haben Sie Kinder in der Familie? Dann laden Sie sie doch zum Mitlaufen ein“, so Nina Röhrigs Vorschlag. „Die Anmeldung und die jeweilige Teilnahme-Medaille sind ein schönes Geschenk.“ Zu jedem Lauf können außerdem T-Shirts und weitere Artikel mit dem Motto der Veranstaltung bestellt werden. **INFO:** <https://lauf-weiter.de/>

